

Adonis Totenfeier

Wehe! daß der Gott auf Erden
Sterblich muß geboren werden!
Alles Dasein, alles Leben
Ist mit dem Tod gegeben.
5 Alles wandelt und vergehet,
Morgen sinkt, was heute stehet;
Was jetzt schön und herrlich steigt
Bald sich hin zum Staube neiget;
Dauer ist nicht zu erwerben,
10 Wandeln ist unsterblich Sterben.

Wehe! daß der Gott auf Erden,
Sterblich muß geboren werden!
Alle sind dem Tod verfallen,
15 Sterben ist das Los von allen.
Viele doch sind, die nicht wissen,
Wie der Gott hat sterben müssen;
Blinde sind es, die nicht sehen,
Nicht den tiefen Schmerz verstehen,
20 Nicht der Göttin Klag und Sehnen
Ihre ungezählten Tränen,
Daß der süße Leib des Schönen
Muß dem kargen Tode fröhnen.

25 Laß die Klage uns erneuern!
Rufet zu geheimen Feiern,
Die Adonis heilig nennen,
Seine Gottheit anerkennen,
Die die Weihen sich erworben,
30 Denen auch der Gott gestorben.
Brecht die dunkle Anemone,
Sie, die ihre Blätterkrone
Sinnend still hinunterbeuget,
Leise sich zur Tiefe neiget,
35 Forschend ob der Gott auf Erden
Wieder soll geboren werden!

Brechet Rosen; jede Blume,
Sei verehrt im Heiligtume,
40 Forscht in ihren Kindermienen,
Denn es schläft der Gott in ihnen;
Uns ist er durch sie entstanden
Aus des dumpfen Grabes Banden.
Wie sie leis hervor sich drängen
45 Und des Hügels Decke sprengen,
Ringet aus des Grabes Engen
Sich empor verschloßnes Leben;
Tod dem Raub muß wiedergeben,
Leben wiederkehrt zum Leben.
50 Also ist der Gott entstanden
Aus des dumpfen Grabes Banden.
(234 words)

